

Beide Delegationen hoben übereinstimmend den wichtigen Beitrag hervor, den die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zum antiimperialistischen Kampf in der ganzen Welt durch die anwachsende Bewegung für nationale Befreiung und sozialen Fortschritt leisten. Sie bringen ihre unerschütterliche Solidarität mit dem Kampf der Völker gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, für soziale Befreiung und nationale Unabhängigkeit zum Ausdruck.

Die Gesprächspartner brachten zum Ausdruck, daß sie die Vorschläge der Koreanischen Volksdemokratischen Republik zur Lösung ihrer nationalen Probleme solidarisch unterstützen. Sie fordern energisch den Abzug der USA-Truppen aus Südkorea und die Beendigung der imperialistischen Anschläge gegen die KVDR.

Bei der Erörterung der Lage im Nahen Osten sprachen sich beide Delegationen nachdrücklich für die Herbeiführung eines gerechten und dauerhaften Friedens in dieser Region aus.' Sie fordern entschieden den Rückzug der israelischen Truppen aus den okkupierten arabischen Gebieten und die Anerkennung der legitimen Rechte des arabischen Volkes von Palästina. Beide Seiten versichern die arabischen Völker der festen Solidarität in ihrem gerechten Kampf gegen die israelische Aggression und für den sozialen Fortschritt und bekunden die Bereitschaft, die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den fortschrittlichen arabischen Staaten weiterzuentwickeln und zu festigen.

In bezug auf die gegenwärtige Situation in Afrika brachten beide Seiten ihre Unterstützung für den nationalen Befreiungskampf der Völker dieses Kontinents und für die jungen Staaten zum Ausdruck, die ihre nationalen Interessen gegen die imperialistische Herrschafts- und Aggressionspolitik verteidigen. In diesem Sinne unterstützen sie den bewaffneten Befreiungskampf der Völker von Guinea-Bissau, Angola und Mozambique gegen den portugiesischen Kolonialismus und seine NATO-Verbündeten. Sie verurteilen die brutale Politik der Rassendiskriminierung der Regime von Pretoria und Salisbury gegen die Völker in Simbabwe, Südafrika und Namibia sowie die aggressiven Pläne des portugiesischen Kolonialismus und seiner NATO-Verbündeten gegen die Republik Guinea und andere afrikanische Staaten.

Zur Lage in Lateinamerika stellten beide Seiten übereinstimmend fest, daß die revolutionäre Bewegung der Völker dieses Kontinents seit dem Siege der kubanischen Revolution, die für sie ein leuchtendes Beispiel ist, einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Der Kampf gegen die imperialistische Ausbeutung und Unterdrückung, gegen die innere Reaktion, für nationale Unabhängigkeit, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Fortschritt